

## Vorwort

„LehrplanPLUS“ steht für ein umfangreiches Lehrplanprojekt, in dem zeitgleich und inhaltlich abgestimmt die Lehrpläne für alle allgemein bildenden Schulen sowie die Wirtschaftsschulen und die beruflichen Oberschulen überarbeitet werden. Im Mittelpunkt des Konzeptes „LehrplanPLUS“ steht der Erwerb von überdauernden Kompetenzen durch die Schülerinnen und Schüler. Diese Kompetenzen gehen über den Erwerb von Wissen hinaus und haben stets auch eine Anwendungssituation im Blick. Über den Unterricht erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler also „Werkzeuge“, die sie zur Lösung lebensweltlicher Problemstellungen, zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen und an kulturellen Angeboten sowie nicht zuletzt zum lebenslangen Lernen befähigen. Wissen allein ist noch keine Kompetenz. Ohne Wissen ist aber auch kein Kompetenzerwerb möglich. Deshalb verbindet der LehrplanPLUS den aktiven Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Unterricht. Diese organische Verbindung wird u. a. dadurch deutlich, dass die Lehrpläne auch in Zukunft explizit Inhalte ausweisen, an denen verschiedene Kompetenzen erworben werden können.

Durch die Orientierung am Erwerb von Kompetenzen werden im neuen Lehrplan die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz explizit berücksichtigt.

Grundlegende Kompetenzen am Ende der 8. Jahrgangsstufe:

- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre persönlichen Vorstellungen von einem glücklichen Leben und erkennen, dass sie altersbedingt immer mehr für ihr persönliches Glück verantwortlich sind.
- Sie gestalten ihre altersbedingt größer werdenden Freiräume (z. B. Mode, Jugendkultur) selbstbestimmt und verantwortungsbewusst und setzen sich mit ihren Möglichkeiten und Grenzen (z. B. in Bezug auf ihre berufliche Zukunft und im Umgang mit Autoritäten) auseinander.
- Die Schülerinnen und Schüler überprüfen eigene Wertentscheidungen und die anderer.
- Auf der Grundlage von Beispielen aus ihrer Lebenswelt und selbständig erschlossenen Informationen zeigen sie Bewusstsein für den Nutzen und die Gefahren des Konsumverhaltens und gehen mit Konsumgütern verantwortungsbewusst um.
- Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung verschiedener Formen zwischenmenschlicher Beziehungen (z. B. im Zusammenhang mit Liebe, Sexualität und Partnerschaft) und gehen verantwortungsbewusst mit der eigenen Sexualität um.
- Sie setzen sich mit den Bedingungen gelingender Partnerschaft auseinander und sind sich der besonderen Bedeutung von Verantwortung, Vertrauen und Respekt bewusst.

### Lernbereich 1: Glück

- Quellen des Glücks (z. B. Liebe, Partnerschaft, Vertrauen, Freundschaft, Gemeinschaft, Gesundheit, Dank für eine Hilfeleistung, Lob, Hobbys, schulischer Erfolg, sportliche Leistung, Karriere); Unterscheidung von materiellen und immateriellen Glücksquellen
- zwei Bedeutungen von Glück: luck (glücklicher Zufall) und happiness (Glückseligkeit); Flowkonzept (Csikszentmihalyi)
- mögliche Glücksstrategien: Stärkung des Selbstvertrauens (z. B. durch Überwindung von Ängsten, Verzicht auf Vergleiche mit anderen), Vergegenwärtigung kleiner Glücksmomente; eigener
- Glücksratgeber oder Antiglücksratgeber

- unterschiedliche Glücksvorstellungen (z. B. Erfahrungsberichte oder Erhebungen)
- Glücksversprechungen (z. B. Drogen, virtuelle Realität, Werbung)

## **Lernbereich 2: Das eigene Leben gestalten**

Schülerinnen und Schüler

- nehmen bewusst wahr, was ihnen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt (z. B. ihrer Freizeit, ihres Tagesablaufs oder Konsums) wichtig ist, und erkennen und hinterfragen die Präferenzen und Werte, die sie dabei leiten.
- nutzen bewusst und eigenverantwortlich Möglichkeiten der Selbstverwirklichung in den verschiedenen Phasen ihres täglichen Lebens (z. B. in Freizeit und Schule).
- akzeptieren Normen als Bedingungen eines gelingenden Miteinanders und reflektieren Möglichkeiten und Chancen ihrer zunehmenden Selbständigkeit.
- übernehmen im Rahmen ihrer Rechte und Pflichten als Jugendliche Verantwortung für sich selbst.
- hinterfragen Autoritäten auf Basis eigener Wertvorstellungen, um Machtmissbrauch zu begegnen.
- berücksichtigen bei ihrer beruflichen Orientierung ihre Präferenzen und Werte sowie individuelle Möglichkeiten und Grenzen (z. B. Stärken und Schwächen).

## **Lernbereich 3: Mit Konsumgütern verantwortungsvoll umgehen**

- typische Konsumgüter (z. B. Handy oder Alltagskleidung): Rohstoffgewinnung sowie Produktion (Arbeitsbedingungen, Naturbelastung), Transportweg (CO<sub>2</sub>-Belastung, z. B. Arbeitsbedingungen in Häfen und auf Schiffen) und Entsorgung
- ökologische und soziale Standards am Beispiel einer Produktionskette
- Einsatz von Siegeln für ökologische oder soziale Standards zur Orientierung kritischer Konsumentinnen und Konsumenten
- Fair Trade, Eine-Welt-Läden

## **Lernbereich 4: Liebe und Partnerschaft**

- Sympathie, Verliebtsein, Liebe; Freundschaft und Partnerschaft
- Wert von Liebe und Partnerschaft: Bindung, Verantwortung, gegenseitiger Respekt
- Erwartungen an Partnerschaft und die Partnerin oder den Partner; Umgang mit enttäuschten Erwartungen
- Gleichberechtigung von Frau und Mann: Art. 3,2 GG; Gleichwertigkeit der Partner
- historischer Prozess der Gleichstellung von Frau und Mann (z. B. in Beruf, Familie, Bildung)
- Sexualität als Ausdruck von Liebe, verantwortungsvoller Umgang mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer, Berücksichtigung von Gesundheit und Verhütung
- Sexualität in den Medien und der Öffentlichkeit: Kommerzialisierung, klischeehafte Darstellungen, Pornografie, Schönheitsideal
- Straftaten: sexuelle Belästigung, Übergriff, Beleidigung; Gefahren bei Kontakten im Internet
- persönliche und soziale Aspekte sexueller Identität

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
<b>Lernbereich 1: Glück</b>	
1. Glück – was ist das?	5
Zwei Bedeutungen von Glück. Was können Quellen des Glücks sein?	
Unterschiedliche Glücksvorstellungen	
2. Glück entsteht im Kopf?	21
Sieben Wege zum Glück	
3. Glückssymbole und Glücksversprechen	37
<b>Lernbereich 2: Das eigene Leben gestalten</b>	
1. Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache	45
Tagesablauf, Freizeit, Konsum, Partnerschaft	
2. Verantwortung übernehmen – anstrengend, aber wichtig	61
3. Werte, Normen und Regeln – wichtig für das Zusammenleben der Menschen?	77
4. Welche Rechte und Pflichten habe ich als Jugendlicher in unserer Gesellschaft?	101
Bild- und Textnachweis	122

## Thema: **Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache**

### Lernziele:

- Wissen, was man unter dem Begriff „Lebenswelt“ verstehen kann
- Wissen, dass der Tagesablauf einen Rahmen zur Gestaltung der Lebenswelt gibt
- Fähigkeit, einen Tagesablauf selbst schreiben können
- Wissen, inwiefern Freizeit, Schule, Konsum und Partnerschaft bei der Gestaltung der Lebenswelt eine wichtige Rolle spielen
- Erkenntnis, dass es bei der Gestaltung der Lebenswelt sehr viele – positive wie negative – Möglichkeiten gibt

### Medien:

- Wortkarten (6)
- Folien 1/2/3/4/5
- Ausschneideblatt
- Textblatt
- Arbeitsblätter 1/2/3/4/5 mit Lösungen
- DVD 4668208: Wie Plastik tötet GS04. Warum schwimmt so viel Plastik im Meer? (25 Min.; 2012; f)
- DVD 4671651: Bekleidung - Online GS04. Kleider machen Leute (27 Min.; 2015; f)

### Folie:

## Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache

Zuhause

Klasse

Schule

Beruf

Freunde

Umwelt

Folie 5

### Lebenswelten

- Mensch und **Natur**
- Mensch und **Raum**
- Mensch und **Kultur**
- Mensch und **Wirtschaft**
- Mensch und **Zeit**
- Mensch und **Mitmenschen**
- Mensch und **Religion**
- Mensch und **Technik**



# Unterrichtsskizze

## 1./2. Unterrichtseinheit

### I. Motivation/Einstieg

Stummer Impuls      Tafel Wortkarten      Zuhause - Klasse - Schule - Beruf - Freunde - Umwelt  
(S. 47)

Aussprache      ... Lebensumfeld ... Lebenswelt ...  
**Zielangabe**      Tafel      **Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache**

Aussprache

### II. Erarbeitung

Impuls      L: Wie sieht dein Tagesablauf aus?  
Aussprache

Ausschneiden, kleben      Ausschneideblatt      Der Tagesablauf – alles Gewohnheitssache  
Kontrolle      (S. 48)

Ausschneiden, kleben      Arbeitsblatt 1 (S. 49)      Der Tagesablauf – alles Gewohnheitssache  
Kontrolle      Folie (S. 50)

Schüler lesen      Folie 1 (S. 51)      Mein Tagesablauf

Arbeitsauftrag      Block      L: Schreibe deinen Tagesablauf.  
Stillarbeit

Vorlesen der Ergebnisse  
(Raten, wer es sein könnte)

### III. Wertung

Aussprache      Folie 2 (S. 52)      Zwei Schaubilder

### IV. Sicherung

Arbeitsblatt 2 (S. 53)      Dein Tagesablauf

## 3./4./5. Unterrichtseinheit

### I. Hinführung

Stummer Impuls      Folie 3 (S. 54)      Zwei Schaubilder mit Text  
Aussprache

**Zielangabe**      **Was ist wichtig für dich, wenn es um deine Lebenswelt geht?**

### II. Erarbeitung

Aussprache      Liebe - Playstation - Taschengeld - Geborgenheit  
Entspannung - glücklich sein - Familie - Essen und  
Trinken - Kleidung - Internet - Umweltschutz - Freunde  
Freund bzw. Freundin - Schönheit - viel Geld - guter  
Beruf - Auto/Motorrad - Schule - Lernen - Gesundheit  
Fragebogen Freizeit

Auswertung      Arbeitsblatt 3 (S. 55)      Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache

Lesen mit Aussprache      Textblatt (S. 56)

### III. Wertung

Stillarbeit      Arbeitsblatt 4 (S. 57)      Was ist wichtig für mich?

Aussprache/Kontrolle      Folie (S. 58)  
Folie 4 (S. 59)      Meine Lebenswelt gestalten

### IV. Sicherung/Ausweitung

Stillarbeit      Arbeitsblatt 5 (S. 60)      Meine Lebenswelt gestalten – eine spannende Sache  
Acht Begriffe

Gestaltung in Gruppen      Folie 5 (S. 45)      Lebenswelten  
U. U. Filme      Plakat      Unsere Lebenswelt  
DVDs

**Klasse**

**Freunde**

**Beruf**

**Zuhause**

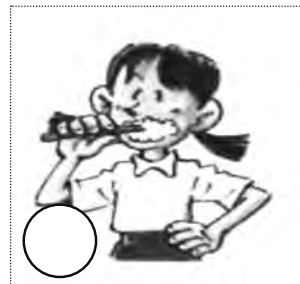
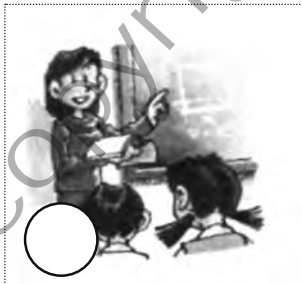
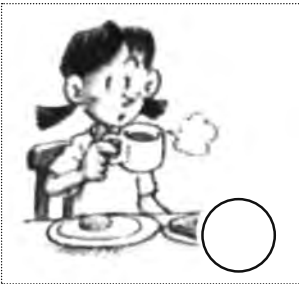
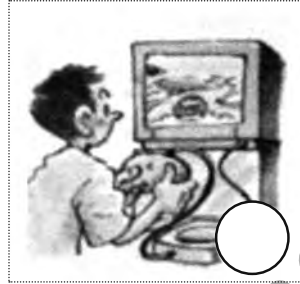
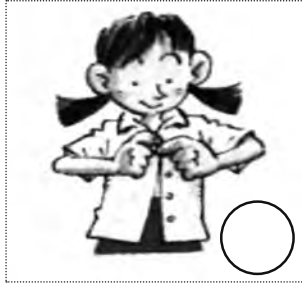
**Schule**

**Umwelt**

## Der Tagesablauf – alles Gewohnheitssache

### Aufgabe:

Schneide die Bilder aus, nummeriere sie in der richtigen Reihenfolge und klebe sie nach der Kontrolle deiner Lehrkraft auf das Arbeitsblatt. Schreibe die Tätigkeiten unter die Bilder.



<b>Ethik</b>	Name: _____	Datum: _____
--------------	-------------	--------------

### Der Tagesablauf – alles Gewohnheitssache

--	--	--	--

---

---

--	--	--	--

---

---

--	--	--	--

---

---

--	--	--	--

---

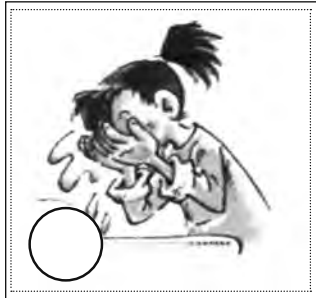
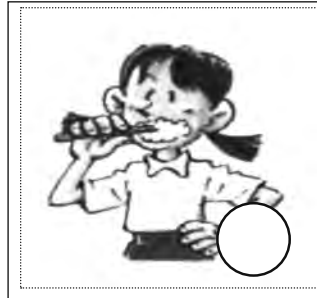
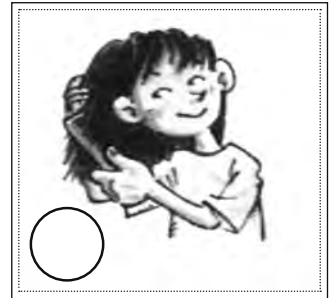
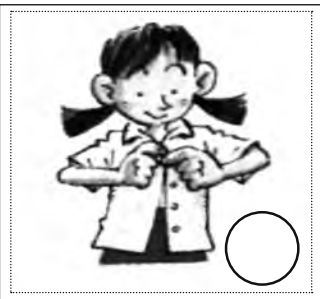
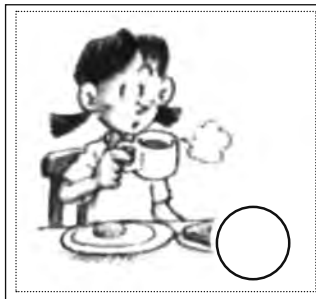
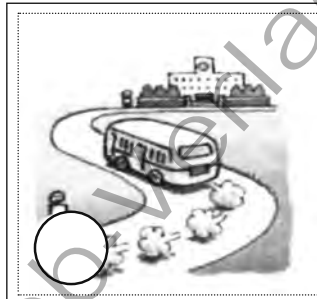
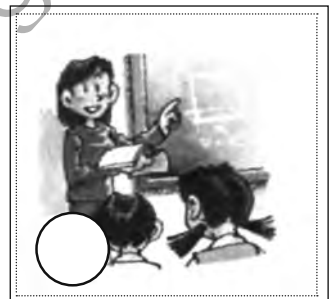
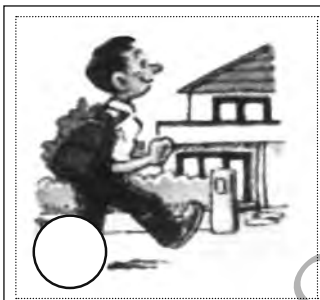
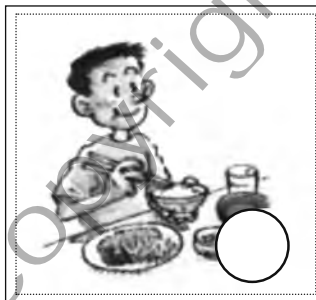
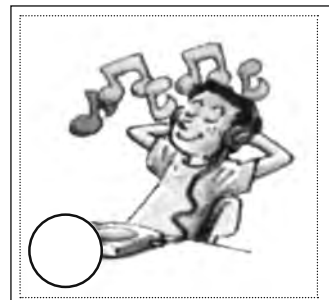
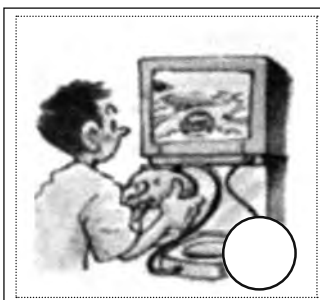
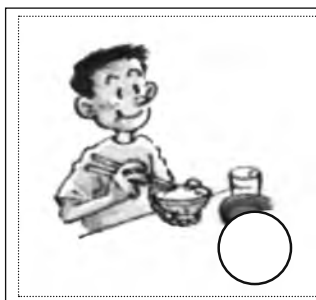
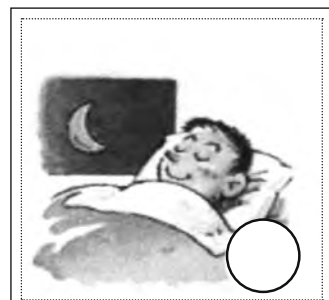
---

copyright pb-Verlag



**Ethik**

## Lösung

**Der Tagesablauf – alles Gewohnheitssache***aufstehen**waschen**morgens**Zähne putzen**Haare**kämmen**anziehen**frühstücken**mit dem Bus zur**Schule fahren**Unterricht**haben**nach Hause**gehen**zu Mittag**essen**Hausaufgaben ma-**chen und lernen**Musik**hören**am Computer**spielen**zu Abend**essen**baden / abends**Zähne putzen**zu Bett gehen und**einschlafen*